

## Landpartien zur Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich 2018

Konzept, Organisation: Bärbl Zechner  
Assistenz: Klara Krgovic

„Der Wunsch am Wochenende wenigstens für ein paar Stunden die Enge der Stadt hinter sich zu lassen, sich in frischer Luft in möglichst unberührter Natur zu bewegen, im ländlichen Gasthaus mit Aussicht auf die Schönheit der Landschaft einzukehren, ist verbreitet und keineswegs neu. Vermutlich waren es die Künstler, die bereits im 19. Jahrhundert mit ihren idealisierten Landschaftsbildern die Sehnsucht nach unberührter Natur entfachten. Und es ist wieder die Kunst, die uns heute hinauslockt auf eine Landpartie in die nähere und weitere Umgebung der Stadt. Doch heute entfalten die Kunstwerke eher ihr kritisches als ihr idealisierendes Potenzial.“ (Bärbl Zechner)

2018 gibt es wieder die Möglichkeit, begleitet von der Kunst- und Kulturvermittlerin Bärbl Zechner sich auf insgesamt sechs Landpartien auf das Zusammenspiel von Kunst, Landschaft und öffentlichen Räumen einzulassen. Dabei erweitern neben vielen Hintergrundinformationen zu den Orten vor allem spezifische Einblicke in künstlerische Verfahrensweisen sowie Informationen über Umsetzungsprozesse die Wahrnehmung der Werke und regen den Austausch unter den Interessierten an.

Die sorgfältig vorbereiteten Routen spannen auch dieses Jahr ein Netz über ganz Niederösterreich, von Amstetten bis Hohenau an der March, von Laa an der Thaya bis Scheibbs und versprechen einen Überblick über die ganze Bandbreite der Kunst im öffentlichen Raum.

Die Kombination aus bereits länger bestehenden Projekten und aktuell fertiggestellten Arbeiten ermöglicht eine Sicht auf die Veränderung der Aufgaben an die Kunst im öffentlichen Raum und der formal-ästhetischen Umsetzung.

In diesem Jahr gibt es eine Konstante, denen die TeilnehmerInnen in jeder Landpartie 2018 begegnen: die Auseinandersetzung mit dem (Dorf)Platz als zentralem Ort und gesellschaftlichem Treffpunkt. Besonders konzentriert werden künstlerische Strategien, die Wechselwirkung von Gestaltung und sozialem Leben sowie mögliche Eingriffe in bestehende Raumgefüge bei der Landpartie EXTRA erforscht. Wie nähern sich KünstlerInnen einem Platz und wie ArchitektInnen oder auch DesignerInnen? Was ist für Gemeinden wichtig: Funktionalität, Identifikation, Kommunikation oder auch die Wirkung nach Außen?

Angefahren werden unter anderem die Bodengestaltung von eichinger oder knechtl in Herzogenburg, die sich erst aus der Vogelperspektive erschließt sowie die Platzgestaltung von Leo Schatzl in Ybbsitz, die dieses Jahr in Zusammenarbeit mit StudentInnen der Kunstuniversität Linz umgesetzt wird; die Arbeit von Heimo Zobernig, die einen Platz im Regierungsviertel in St. Pölten „beschriftet“ und die ungewöhnliche Installation von Iris Andraschek in Loosdorf, die einen sehr privaten Raum in den öffentlichen Raum transferiert.

**Details zu den einzelnen Landpartien sowie zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der beigelegten Karte. Bildmaterial stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung.**